

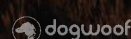
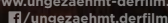
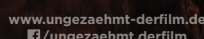


16 MUSTANGS
4 FREUNDE
1 ZIEL

UNGEZÄHMT

VON MEXIKO BIS KANADA

NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT "UNGEZÄHMT - VON MEXIKO BIS KANADA"
EINE FIN & FUR FILMS PRODUKTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT IMPLEMENT PRODUCTIONS UND CEDAR CREEK PRODUCTIONS
ORIGINALMUSIK NOAH SOROTA KAMERA PHILLIP BARIBEAU UND KOREY KAZMAREK AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN JERRY HODGE DOUG BRATTON UND JOHN GOFF
SCHNITT SCOTT CHESTNUT IDEE BEN MASTERS AUSFÜHRENDE PRODUZENTIN CINDY MEEHL PRODUZENT DENNIS AIG REGISSEUR PHILLIP BARIBEAU





präsentieren

UNGEZÄHMT

VON MEXIKO BIS KANADA

REGIE

Phillip Baribeau

EINE PRODUKTION VON

Fin and Fur Films

in Zusammenarbeit mit Implement Productions und Cedar Creek Productions

PRODUZENTEN

Ben Masters

Phillip Baribeau

KINOSTART: Frühjahr 2016

Im Verleih von NFP marketing & distribution*

INHALT

KONTAKT	4
PRESSENOTIZ	5
INHALT	5
STATEMENT DES REGISSEURS	6
REGIE UND KAMERA – PHILLIP BARIBEAU	8
DIE ROUTE	9
DIE VIER FREUNDE	10
MUSTANGS	12
STAB	13
TECHNISCHE DATEN	13
NFP SUBMARINE DOKS	14

VERLEIH

NFP marketing & distribution*
Kantstraße 54
10627 Berlin

Tel. 030 232554213
Fax 030 232554219
md@NFP.de | www.NFP.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur GmbH
Rheinstrasse 24
80803 München

Tel. 089-277752-0
Fax 089-277752-11
info@filmweltverleih.dev | www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

filmcontact
Kastanienallee 79
10435 Berlin

Tel. 030 27908700
Fax 030 27908795
info@filmcontact.de | www.filmcontact.de

Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter
www.filmpresskit.de

PRESSENOTIZ

4 Männer und 16 Mustangs durchqueren unberührte Landstriche des amerikanischen Westens. Ihr Anliegen: die Verbesserung der Situation der wild lebenden Pferde.

Der Student Ben Masters, drei seiner Freunde und der Regisseur Phillip Baribeau reiten von Mexiko nach Kanada – durch den majestätischen Grand Canyon, den Yellowstone und den Glacier National Park. In UNGEZÄHMT – VON MEXIKO BIS KANADA nehmen sie den Zuschauer mit auf eine Reise durch atemberaubende Landschaften und zeigen dabei das Potential wilder Mustangs. Ihr Ziel ist es, auf das tragische Schicksal dieser faszinierenden Tiere hinzuweisen: Für die Erhaltung des freien Weidelands mussten rund 50.000 Pferde eingefangen werden, die seitdem auf engstem Raum in Gefangenschaft leben.

UNGEZÄHMT – VON MEXIKO BIS KANADA ist mehr als ein Dokumentarfilm – es ist die Abenteuerreise vier junger Männer, die die unvergleichliche Bindung zwischen Mensch und Mustang offenbart.

INHALT

Vier Freunde machen sich gemeinsam mit 16 wilden Mustangs auf eine Reise, die ihr Leben verändert. Fünf abenteuerliche Monate reiten die Freunde durch den amerikanischen Westen. Ihr Weg führt sie durch den majestätischen Grand Canyon, den Yellowstone und den Glacier National Park.

Für ihre Reise wählen die jungen Männer 16 Mustangs aus, die sie beim US Bureau of Land Management adoptieren. Die Tiere sind perfekt an die felsige Landschaft, das harte Wüstenklima und die Gebirgsrouten angepasst und sollen die Freunde durch noch unberührte Landstriche, von Mexiko bis Kanada, über eine Strecke von 5000 Kilometern begleiten.

Auf Grund ihrer Überpopulation werden derzeit 50.000 Mustangs und Esel überall in den USA in staatlichen Einrichtungen gehalten. UNGEZÄHMT – VON MEXIKO BIS KANADA zeigt die verschiedenen Facetten des Problems auf und gibt zugleich Lösungsansätze.

Obwohl die Route mit großer Sorgfalt und lange im Voraus geplant ist, müssen die vier Freunde und ihre Gefährten auf ihrer Reise ständig Unwägbarkeiten wie Schnee, Wolkenbrüche und Präriebrände überwinden. Sie reiten unter erbarmungsloser Hitze, überqueren reißende Flüsse sowie jähe Abgründe und treffen auf Springkakteen, Klapperschlangen und angriffslustige Elche. Auch Krankheiten, Verletzungen und tödliche Unfälle widerfahren der Gruppe auf ihrer Reise.

Auch wenn in der Realität nicht viel von der oft verkörperten Romantik der amerikanischen Wildnis zu spüren ist – in der grandiosen Natur entwickelt sich eine tiefe Freundschaft zwischen den Männern und eine unvergleichliche Bindung zwischen Mensch und Mustang.

STATEMENT DES REGISSEURS

Das Abenteuer begann im Herbst 2012: Ben Masters rief an – er suchte einen Filmemacher, der ihn und drei texanische Freunde auf ihrem 5000 Kilometer langen Ritt durch den amerikanischen Westen begleiten sollte. Da ich leidenschaftlicher Dokumentarist von Abenteuern in der Wildnis bin, erschien mir dies als ein schier unglaubliches Projekt ... allerdings hatte ich noch nie auf einem Pferd gesessen! Ben war davon überhaupt nicht beeindruckt und versicherte mir, dass er mir das Reiten persönlich beibringen würde.

Abgesehen von dem wunden Hintern war mir natürlich klar, dass sich mir hier eine Chance bot, wie ich sie im Leben kein zweites Mal bekommen würde – ich konnte sie mir einfach nicht entgehen lassen. Noch im selben Herbst kam Ben nach Montana, wo wir uns anfreundeten und die ersten Weichen stellten, um seine Idee in die Realität umzusetzen. Wir stellten Aufnahmen über die Situation der Mustangs zusammen, über den Naturschutz im Westen, und wir begründeten damit, warum vier junge Männer durch Amerika reiten wollten, um zu beweisen, dass diese wilden Pferde ihren Wert haben. So entstand unser Kickstarter-Trailer, mit dem wir Gelder für unsere Reise sammelten. Der Kickstarter war ein voller Erfolg: Unsere Erwartungen wurden nicht nur übertroffen, auch Cindy Meehl wurde auf uns aufmerksam, die Regisseurin des preisgekrönten Films „Buck“. Cindy kam als Executive Producer an Bord, was dem Projekt die entscheidende Dynamik verlieh.

Als die Sache dann ihren Lauf nahm, war ich zwischen Begeisterung und Panik hin- und hergerissen. Ich wusste nicht, wie wir einen Dokumentarfilm dieser Größenordnung durchziehen sollten – noch dazu vom Sattel aus. Ich drehe zwar fast ausschließlich in der freien Natur, aber die Pferde stellten bei diesem Projekt eine völlig neue Dimension dar. Zwei Wochen vor dem Start traf ich im texanischen Süden auf der Ranch San Pedro ein, wo Jonny, einer von Bens Gefährten, zu Hause ist. Dort wollte ich ausprobieren, wie man sich im Sattel behauptet und die gesamte Ausrüstung auf dem Pferderücken verstauen kann. Mit unserer Hauptkamera musste ich kinotaugliche Bilder filmen können, um die ungeheuren Landschaftspanoramen einzufangen, die wir auf unserem Ritt durch die schönsten Regionen des Westens durchstreiften. Wir entschieden uns für die Canon C-500 mit dem Spitznamen „Prinzessin“. Sie wurde auf der harten Satteltasche eines der Pferde festgeschnallt. Eine kleinere Kamera, eine Canon DSLR, brachten wir am Sattelhorn an, um auf jede Situation sofort reagieren zu können. Eines der größten Probleme ergab sich daraus, dass wir die vier Jungs mit drahtlosen Mikrofonen ausstatten wollten. Ein separates Tonaufnahmegerät für die Gespräche der Reiter steckte in Lukes Satteltasche – wird nannten ihn deshalb das „Audio-Pferd“. Meist habe ich selbst Luke geritten, und in vielen Einstellungen kann man ihn hinter der Gruppe erkennen – sein Sattel ist leer, und er erfüllt seine Aufgabe, sorgt für die Tonaufnahmen. Wir verwendeten auch GoPro-Kameras, eine komplett automatisch funktionierende Panasonic-Kamera, mit der die Jungs drehen konnten, wenn wir sie gerade nicht filmten. Für einige Flugaufnahmen verwendeten wir eine Drohne. Der erste Monat erwies sich als harte Bewährungsprobe, wir mussten uns an das Reiten gewöhnen und eine Methode entwickeln, um unseren Trip mit Packpferden in unwegsamem Gelände zu filmen. Wir haben das schnell gelernt und merkten daher glücklicherweise schon sehr bald, was für eine fantastische Geschichte wir in Bildern festhielten.

Unbedingte Voraussetzung für den Erfolg vor Ort während der Reise war ein Team, das abseits unserer Route zu unserer Unterstützung zur Verfügung stand. Ich wandte mich an die Film School unter dem Dach der Montana State University in Bozeman – dort gelang es mir, mithilfe meiner Verbindungen ein großartiges Team zusammenzustellen. Mein ehemaliger Professor Dennis Aig stieß als Produzent dazu – hinzu kamen die ehemaligen Studenten Scott Chestnut, Korey Kaczmarek (Kameramann), Paul Quigley (Schnittassistent), Katie Roberts (Schnittassistent), Vanessa Naive (Koordination der Produktion) und Matt Wheat (Produktionsassistent).

Es ging uns nicht nur darum, die abenteuerliche Reise über 5000 Kilometer im Pferdesattel zu dokumentieren – wir wollten auch die Geschichte der Mustangs erzählen. Wir wollten dafür werben, diese Wildpferde zu adoptieren, indem wir zeigten, was für erstaunliche Tiere das sind, wenn man sie richtig trainiert. Ich begann dieses Projekt ohne nähere Kenntnisse über Wildpferde – ich hatte sie nur mehrfach in verschiedenen Gegenden von Montana beobachtet. Als wir durch den Westen reisten und Zusammentriebe, Mustang-Umzüge und Konferenzen erlebten, merkten wir schnell, wie komplex die Situation der Mustangs tatsächlich ist, weil immer Juristen, Rancher, das Bureau of Land Management, die wild lebende Tierwelt und die öffentlichen Ländereien beteiligt sind. Wir wollten dabei nicht Stellung beziehen, sondern stattdessen alle Aspekte des Problems vorstellen, um die Zuschauer aufzuklären und ihnen die Situation der Mustangs nahezubringen. Eine eindeutige Lösung ist nicht in Sicht – deshalb ergibt sich als einzige Schlussfolgerung, dass wir alle an einem Strang ziehen müssen, um unser Land, das Leben der wilden Tiere und diese Wildpferde zu schützen.

Rückblickend würde ich jederzeit wieder losreiten. Es war wirklich eine Reise, wie man sie nur einmal im Leben macht. Ich kannte zwar schon viele Gegenden, durch die wir kamen, aber wenn man mit nur fünf Stundenkilometern vorankommt, entwickelt man einen sehr viel tieferen Respekt vor dem Reichtum, über den wir dort verfügen. Das Projekt war eine gewaltige Herausforderung, aber auch der vorläufige Höhepunkt meiner Laufbahn. Welche eine Gelegenheit, fünf Monate in der Wildnis zu verbringen und ein solch unvergessliches Abenteuer zu dokumentieren! Wenn ich das wiederholen könnte, würde ich nichts ändern – vielleicht mit Ausnahme des brutalen Tritts, den Tamale mir am fünften Tag der Reise versetzte. Der Trip war ein wunderbares Abenteuer: Mir bleiben viele herrliche Erinnerungen – und die lebenslange Freundschaft mit einer Gruppe verrückter Texaner!

REGIE UND KAMERA – PHILLIP BARIBEAU

Phillip Baribeau machte 2003 an der Montana State University seinen Abschluss in Medien und Theater. Als leidenschaftlicher Filmmacher, Geschichtenerzähler und Abenteurer arbeitete er im Fernseh- und Dokumentarbereich. So lernte er, wie man eine Story in mitreißende Filmbilder umsetzt.

Seine bekanntesten TV-Serien sind „Destination Extreme“ für National Geographic (Drehteam-Produzent/Kamera/Schnitt), „Ax Men“ auf dem History Channel (Drehteam-Produzent/Kameraführung), „MeatEater“ auf dem Sportsman Channel (Kamera) und „Mountain Men“ für den History Channel (Kameraführung). 2008 gründete Baribeau Implement Productions mit Sitz in Bozeman/Montana. Im Rahmen seiner Firma arbeitete er an einer großen Bandbreite von Filmen, TV-Formaten, Internet-Werbung, Events und Werbespots. Zu seinen Werbekunden gehören Teva Footwear, Black Diamond, Federal Ammunition und Sportsman's Warehouse. 2013 gewann er auf dem Filmfestival in Baku/Aserbaidschan mit dem Kurzfilm „Land of Fire“ den Preis für den „Best Overall Film“. UNGEZÄHMT – VON MEXIKO BIS KANADA ist seine erste abendfüllende Regiearbeit.

DIE ROUTE

Die ersten Erkunder des amerikanischen Westens folgten auf ihren Routen Stromsohlen und leicht passierbaren Wegen. Bei der Planung ihrer Routen richteten sie sich nach zuverlässigen Weideflächen und Wasserquellen und suchten den direktesten Weg zu ihrem Ziel. Nach dem Homestead Act von 1863 sind die meisten der Wege, die diesen Anforderungen entsprechen, jedoch privatisiert. Ihre Route musste die vier Freunde daher fast durchgängig durch den Grund und Boden führen, der von den Siedlern damals nicht gewählt wurde, da er für die Landwirtschaft als ungeeignet befunden wurde: Hohe Berge, trockene Wüsten und tiefe Schluchten.

Bei der Planung musste die Route auf vieles hin geprüft werden: ihre Eignung für die Pferde, die Steigung der Wege und die Tiefe der Flüsse. Der Reiseweg durfte die Pferde nicht zu sehr belasten.

Gemäß umfassender Untersuchungen der US-Kavallerie während der Besiedlung des Westens kann ein Pferd über einen längeren Zeitraum täglich bis zu 40 km auf flachem Grund zurücklegen, ohne dass der körperliche Zustand des Tieres beeinträchtigt wird. Da die Route die Gefährten nicht nur über flachen Boden führen würde, rechnete Ben Masters nur mit 24-32 km am Tag, je nach Umgebung. Zudem plante er alle 5-10 Tage eine eintägige Pause für die Tiere und das Team ein.

Unter der Berücksichtigung all dieser Faktoren fand Ben Masters schließlich eine Route, die vom Süden nach Norden durch Arizona, Utah, Idaho, Wyoming und Montana verlief.

Nachdem auch alternative Routen und Ausstiegswege geplant waren und die regelmäßige Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser gesichert war, stand der Reiseweg fest.

Alles, was die Pläne der Freunde noch durchkreuzen konnte, nachdem die Route geplant war, waren plötzliche Wetterumschläge, Verletzungen, mangelnde Weideflächen, zu hohe Flüsse – und nicht zuletzt der Drang von 16 wilden Pferden, bei der ersten Gelegenheit durchzubrennen.



DIE VIER FREUNDE

Ben Masters

Ben Masters ist der Kopf hinter UNGEZÄHMT – VON MEXIKO BIS KANADA. 2010 ist er gemeinsam mit zwei Freunden über 3200 km entlang der Kontinental-Scheide geritten. Zu dieser Zeit waren alle drei pleite und beschlossen daher, ihre American Quarter Horses mit Mustangs aufzustocken, die sie für je 125 US-Dollar beim Bureau of Land Management (BLM) erworben haben. Überrascht mussten sie feststellen, dass die Fähigkeiten der Mustangs die der domestizierten Pferde übertrafen.

Ben wurde neugierig und begann sich mit der Mustang-Kontroverse auseinanderzusetzen. So erfuhr er erstmals von der traurigen und komplexen Situation der Mustangs. Ben beschloss, etwas für die Mustangs zu tun und hatte schließlich die Idee zu UNGEZÄHMT – VON MEXIKO BIS KANADA.

Ben Thamer

Als Kind verbrachte Ben Thamer jede freie Minute mit Camping, Angeln, Jagen oder Skifahren. „Das lehrte mich die Natur und den Nervenkitzel wertzuschätzen, den nur Mutter Natur einem geben kann.“ Er war fasziniert von dem Lebensstil der Cowboys und hat den Roman „Weg in die Wildnis“ bis zum Umfallen gelesen.

Ben Thamer besitzt einen Abschluss in Agrarökonomie von der Texas A&M. Immer hat er das getan, was als verantwortungsvoll galt und von ihm erwartet wurde. „Ich bin einer Studentenverbindung beigetreten und begann den üblichen Weg anzusteuern: Bürojob, Frau, Kinder und ein Haus. Auch wenn ich die Zeit am College genossen und jede Menge gelernt habe, hatte ich doch immer das Gefühl, dass es mich in eine andere Richtung zieht. Als Ben Masters mich fragte, ob ich diese Reise mit ihm antreten möchte, konnte ich nicht nein sagen.“

Ben Thamers schnelle Auffassungsgabe, seine Bereitschaft zu kochen und seine Veterinärkenntnisse machten ihn zu einem idealen Reisegefährten.

Heute arbeitet Ben Thamer im Viehhandel in Texas.

Jonny Fitzsimons

Jonny Fitzsimons ist auf einer Rinderfarm in Südtexas aufgewachsen. Von dem Moment an, in dem er laufen konnte, hat er auf Pferderücken gesessen. Er ist ein ausgezeichnete Reiter mit sehr guten Kenntnissen im Training von Pferden. Im Dezember 2012 hat er seinen Abschluss in Geschichte an der Texas A&M gemacht. Im Sommer arbeitete Jonny abwechselnd auf einer Pferderanch in Argentinien und auf einer Rinderfarm in Wyoming oder jagte Wilderer in Tansania. Derzeit arbeitet er für diverse Öl- und Gasunternehmen in Texas.

Seine Kameraden schätzen Jonny nicht nur wegen seiner Verlässlichkeit und seiner Fähigkeit, auch in Krisensituationen die Ruhe zu bewahren. Er ist zudem scharfsinnig, hat einen wundervoll trockenen Humor und war dank seiner Reiterfahrung ein großer Gewinn für das Team.

Thomas Glover

„Für mich war es eine sehr leichte Entscheidung, nach meinem Abschluss erst einmal eine Pause einzulegen und diese Reise anzutreten. Ich bin ein Stadtkind, das sein Herz an die Berge verschenkt hat.“

Während seines Studiums der Bauwissenschaften an der Texas A&M University verbrachte Thomas Glover seine Sommer als Begleiter von geführten Ausritten im Rocky Mountain National Park (in einem Herbst führte er sogar eine Elchjagd in Wyoming an). Seine Verlässlichkeit und seine Fähigkeiten, Karten zu erstellen und Pferde zu beschlagen, waren ausschlaggebend für den Erfolg der Reise.

MUSTANGS

Mustangs sind wild lebende Pferde, die im Westen der USA, vor allem im Bundesstaat Nevada, aber auch in Kalifornien, Utah, Wyoming und Oregon leben.

Im 16. Jahrhundert brachten die Spanier verschiedene Hauspferd-Rassen nach Mittel- und Nordamerika. Viele dieser Tiere entkamen, verwilderten und etablierten schließlich eine stabile Population – die heutigen Mustangs. Obwohl Mustang-Stuten nur etwa alle zwei bis drei Jahre ein Fohlen bekommen, steigt die Anzahl der Mustangs. Grund dafür ist auch der Mangel an natürlichen Feinden wie Pumas, Grizzlys und Wölfen.

1971 wurden Mustangs und Esel unter dem Erlass eines Gesetzes als „lebende Symbole des historisch bedeutenden und wegbereitenden Geist des Westens“ unter Artenschutz gestellt. Unter diesem Schutz begann der Bestand der Tiere immer weiter zu wachsen.

Durch die hohe Anzahl der Tiere wurde eine große Fläche an Weideland zerstört und das natürliche ökologische Gleichgewicht geriet vielerorts in Gefahr.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken, wurden überzählige Pferde schließlich zusammengetrieben und eingesperrt. Das Bureau of Land Management (BLM) hat das Weideland bemessen und ein angemessenes Level des Mustang Bestands festgelegt. Dieses betrug 2014 26.700 Tiere. Eine Anzahl, die nach Ansicht des BLM gesunde Lebensbedingungen für die Pferde ermöglicht und dabei genug Weideland für die Rinder lassen würde.

2014 betrug die Mustang- und Esel-Population jedoch fast das Doppelte. Das BLM kann nicht genug Pferde zusammentreiben, weil schlicht kein Platz besteht, um die Tiere unterbringen. 50.000 Pferde leben bereits in Gefangenschaft. 15.000 von ihnen leben in Feedlot-artigen Gehegen, wo wenige darauf hoffen dürfen, adoptiert zu werden. 35.000 leben auf angemieteten Weideplätzen, wo die meisten ihr ganzes Leben verbringen, ohne eine Chance auf Adoption. 2014 hat der US Staat ca. 46 Millionen Dollar für Verpflegung und Personal zur Betreuung der 50.000 Wildpferde ausgegeben.

Sollten in naher Zukunft nicht Maßnahmen vorgenommen werden, um den Bestand der Mustangs zu verringern, besteht die Gefahr, dass überschüssige Tiere erschossen werden oder die Überpopulation wertvolle Ökosysteme zerstört, auf die einheimische Pflanzen und Tiere seit Tausenden von Jahren angewiesen sind.

Adoption alleine kann das Dilemma der Mustangs nicht lösen, es muss ein alternativer Weg gefunden werden, um die Anzahl der Tiere zu reduzieren. Vom Erhalt eines gesunden Weidelands hängt nicht nur die Zukunft der Mustangs ab, sondern auch die vieler anderer in freier Wildnis lebender Tiere und Gemeinden im Westen der USA.

STAB

Idee	Ben Masters
Regie	Phillip Baribeau
Produzenten	Ben Masters und Phillip Baribeau
Ausführende Produzenten	Jerry Hodge, Doug Bratton und John Goff
Ausführende Produzentin	Cindy Meehl
Produzent	Dennis Aig
Schnitt	Scott Chestnut
Kamera	Phillip Baribeau und Korey Kaczmarek
Originalmusik	Noah Sorota

TECHNISCHE DATEN

Laufzeit	105 min / 6 Akte
Bild	2K Scope
Ton	5.1 Audio PCM

FINDING DIAMONDS IN THE DARK

NFP SUBMARINE DOKS bringt Dokumentarfilme aus aller Welt nach Deutschland, ins Kino, auf Video, zum Abruf ‚On Demand‘ oder ins TV.

Dokumentarfilme, die in jeder Hinsicht außergewöhnlich sind. Die die besonders faszinierenden, geheimnisvollen oder brisanten Facetten unserer Welt beleuchten.

Engagierte Filme, die uns herausfordern hinzusehen und Stellung zu beziehen, wie DIEYES MEN: JETZT WIRD'S PERSÖNLICH, IRAQI ODYSSEY, HOW TO CHANGE THE WORLD, BLACKFISH, THE UNKNOWN KNOWN, CHASING ICE.

Filme, die den Blick auf besondere kulturelle Phänomene richten (AN DEN UFERN DER HEILIGEN FLÜSSE oder DIE THOMANER), die herausragende Künstler vorstellen (WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY, NAS: TIME IS ILLMATIC, BEWARE OF MR BAKER, FINDING VIVIAN MAIER, ALTMAN) oder die einen filmischen Zugang zu anderen künstlerischen Disziplinen eröffnen (DIOR UND ICH, PINA, STATION TO STATION, MARINA ABRAMOVIC: THE ARTIST IS PRESENT, DAS SALZ DER ERDE, THE HUMAN SCALE oder KATHEDRALEN DER KULTUR).

Dabei immer Filme, die begeistern, überraschen, uns zu denken geben, und die – hoffentlich – etwas verändern.

Wir freuen uns mit Submarine Entertainment New York einen Partner gefunden zu haben, mit dem wir gemeinsam das Label NFP SUBMARINE DOKS gegründet haben und Ihnen künftig spannende Kinounterhaltung zur Verfügung stellen können.

Mehr Informationen unter www.nfp-md.de

NFP SUBMARINE DOKS